



Wird Bauern nicht geholfen, geht die Talfahrt weiter

Hunderte Bauern des Kreises Beeskow demonstrierten gestern nachmittag auf dem Marktplatz

Aus allen Betrieben des Kreises waren gestern nachmittag Hunderte Landwirte nach Beeskow gekommen, um mit Nachdruck auf ihre Misere aufmerksam zu machen. Das Karree des Marktplatzes wurde von schwerer Technik, einem Schutzwall gleichend, gesäumt. Aufschriften auf Anhängern und Traktoren taten kund, was den Demonstranten am Herzen liegt. „Wir Bauern wollen nicht geschlachtet werden“, „Wir Bauern sind für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und der Natur im Kreis“.

Der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes, Bernhard Groß, betonte ausdrücklich, daß sich die Adressen der Forderungen nicht im Kreis und Land Brandenburg, sondern in Bonn und Brüssel befinden. Wenn nicht unverzüglich die Eigentumsfragen, die Kreditierung der Frühjahrsbestellung, die Bereitstellung von Fördermitteln an Betriebe aller Eigentumsformen, der Abbau des Preisniveaus, die Befreiung von Altlasten geklärt

sind, setzt sich die Talfahrt fort, ist die Katastrophe für Bauern und für den Kreis unabwendbar.

Beifall erhielt der Landrat Dr. Jürgen Schröter. Der Kern seiner Worte: Die Reprivatisierung ist unumgänglich. Dafür sollten sich die Vorstände noch mehr engagieren. Darin liegt eine Chance. Es ist aber Unfug, mit der Umstrukturierung hier und im ganzen Land Brandenburg kleine einzelbäuerliche Betriebe wieder zu installieren. Wer bei der Umstrukturierung aber wartet, riskiert ein weiteres Minus in den Kassen der Betriebe.

Und von zahlreichen anderen Rednern immer wieder: Die Wahlversprechungen von Kohl und anderer Bonner Politikern platzten wie Seifenblasen. Das Volk muß es nun ausbaden.

Ernst Peter Reuter, Bauer aus Hessen und nun in Groß Rietz als Brandenburger heimisch, bekundete die Solidarität der Bauern aus seiner Heimat: **SIEGRIED NÖLTING**

In weitem Halbkreis folgten Hunderte Bauern aus allen Teilen des Kreises den Ausführungen verschiedener Redner. Auch viele Passanten stellten sich neben die Bauern und bekundeten durch ihre Teilnahme Solidarität.

Foto: K.-Heinz Arendsee